



Patienteninformation
zum Thema
PSA-Wert

Dr. med. Sven Hanselmann

Facharzt für Allgemeinmedizin
Akupunktur / Naturheilverfahren /
Palliativmedizin / Ernährungsmediziner (KÄB)

Dr. med. Kai-Arwed Vivell

Facharzt für Innere Medizin
Akupunktur / Naturheilverfahren /
Notfallmedizin / Palliativmedizin /
Ernährungsmediziner (KÄB)

Schloßstr. 2
74193 Schwaigern
Tel.: 0 71 38 / 81 27 80
Fax : 0 71 38 / 81 27 810
E-Mail : praxis@gp-am-schloss.de
Internet : www.gp-am-schloss.de

Lieber Patient,

bei Ihnen soll eine Krebsvorsorgeuntersuchung durchgeführt werden. Wir empfehlen Ihnen hierzu die gleichzeitige Bestimmung des PSA-Werts im Blut. Diese Laboruntersuchung wird leider nur in Ausnahmefällen (gesichertes Prostatacarcinom) von der gesetzlichen Krankenkasse bezahlt. Da wir diese Untersuchung auch im Rahmen der normalen Krebsvorsorge für sinnvoll erachten, möchten wir Ihnen einige Hintergrundinformationen hierzu geben.

PSA ist die Abkürzung für das "Prostata-Spezifische Antigen". Das "prostata-spezifische Antigen" ist ein Stoff, der in der Prostata gebildet wird und beim Mann im Blut nachgewiesen werden kann. Es handelt sich hier um einen so genannten "Prostatawert", genauso wie es z.B. Leberwerte oder Nierenwerte gibt. Im Gegensatz zu vielen anderen Stoffen im Blut, die in mehreren Organen gebildet werden können, ist das PSA ein Stoff, der **ausschließlich** in der Prostata gebildet wird. Es gibt also kein anderes Organ im Körper, das PSA bildet, und bei der Frau kann PSA demgemäß überhaupt nicht nachgewiesen werden.

Eine **Erhöhung des PSA-Wertes** über den Normwert hinaus kann einerseits durch eine **gutartige Vergrößerung** der Prostata, durch eine **Entzündung** aber auch durch eine **bösartige Veränderung** der Prostata bedingt sein. Es kann z.B. durchaus sein, dass die Prostata sich für den tastenden Finger noch normal anfühlt, ein **kleiner Tumor** dabei aber dem Tastbefund entgeht. Ein **erhöhter "PSA-Wert"** kann dann Hinweis auf eine bösartige Veränderung sein. Andererseits kann aber die PSA-Erhöhung auch allein durch die **gutartige Vergrößerung** der Prostata bedingt sein.

Durch die gleichzeitige Bestimmung des "PSA-Wertes" bei der Untersuchung der Prostata wird letztere sicherer. Natürlich kann aber die PSA-Bestimmung die von vielen Männern als unangenehm empfundene Untersuchung der Prostata mit dem Finger nicht ersetzen.

Ihr Praxisteam